

T a n j a   Z i m m e r m a n n





# S i g n i f i k a n t e S i g n a t u r e n 2 0 0 6



Mit der Reihe »Signifikante Signaturen« stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Kennern der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor.

In the series "Significant Signatures", the East German Savings Banks Foundation, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the states of Brandenburg, Mecklenburg-West Pomerania, for the Free State of Saxony and the Land of Saxony-Anhalt.



**Tanja Zimmermann**

vorge stellt von/[presented by](#) Miro Zahra



## Über die Ungewissheit der Bilder

## On the uncertainty of images

»WAHRHEIT IST EINFACH, BILD IST TÄUSCHUNG, ERKENNTNIS IST NICHT WAHRHEIT, NICHT TÄUSCHUNG. WAHRHEIT IST TÄUSCHUNG, BILD IST NICHT WAHRHEIT, NICHT TÄUSCHUNG: ERKENNTNIS IST EINFACH. WAHRHEIT IST NICHT WAHRHEIT, NICHT TÄUSCHUNG, BILD IST EINFACH, ERKENNTNIS IST TÄUSCHUNG. DAS KIND FRAGT: ABER HALT, WER BIN ICH.«

(Theo Kneubühler »Wegsehen«, S. 75, Merve Verlag Berlin, 1986)

“TRUTH IS SIMPLE, IMAGE IS DECEPTION, KNOWLEDGE IS NOT TRUTH, NOT DECEPTION. TRUTH IS DECEPTION, IMAGE IS NOT TRUTH, NOT DECEPTION: KNOWLEDGE IS SIMPLE. TRUTH IS NOT TRUTH, NOT DECEPTION, IMAGE IS SIMPLE, KNOWLEDGE IS DECEPTION. THE CHILD ASKS: BUT WAIT, WHO AM I?”

(Theo Kneubühler “Wegsehen” (Looking away) , p. 75, Merve Publishers Berlin, 1986)

Ein Geflecht von Linien und Mustern spannt sich wie ein Netz quer über das Blatt, transparent, atmosphärisch und ein wenig spröde. Auch wenn sich das Farbspektrum darunter farbenfroh zwischen Sonnengelb, strahlendem Blau und warmem Zinnoberrot bewegt, kann uns die scheinbare Heiterkeit nicht über die Trauer, die irgendwo in der Tiefe des Bildes verborgen ist, hinwegtäuschen. Das Bild könnte eine Falle sein, wenn es sich nicht gleichzeitig als Frage offenbart. Zwischen Zweifel und Bestimmtheit ist die Bildwelt von Tanja Zimmermann angesiedelt.

Die Collage ist seit jeher ihre vertraute künstlerische Bildsprache, in der unterschiedlichste Materialien Anwendung finden: Fragmente von Landkarten, Zeitungsausschnitte, Kinderzeichnungen, Schnittmuster. Trotz der Fülle des verwendeten Materials verlieren die Blätter nicht an Leichtigkeit und Transparenz.

Wo früher der Ausgangspunkt und die Quelle der Inspiration für sie oft die Literatur war, ist es nun vor allem die Landschaft Tanja Zimmermanns Kindheit – Mecklenburg – wo sie nach der Studienzzeit in Dresden und nach einigen Jahren in Berlin wieder zu Hause ist. Aber nicht die trügerische Idylle der mecklenburgischen Endmoränenhügel, sondern die Un- und Restorte einer ehemaligen Kulturlandschaft, angesiedelt zwischen Autobahnbrücke und dem nächsten Gewerbegebiet; das sind die Motive, die als Fragmente in ihren neuen Bildern auftauchen. Stets bewegt sich die Künstlerin auf dem Feld der Ungewissheit, auf dem die

A mesh of lines and patterns is stretched like a net across the page, transparent, atmospheric and somewhat brittle. And even if the colour spectrum beneath it moves in gay colours from sunny yellow, through brilliant blue to warm cinnabar red, the apparent cheerfulness cannot deceive us about the sorrow which is concealed somewhere deep in the picture. The picture could still be a trap, if it did not simultaneously reveal itself to be a question. Here in the locus between doubt and certainty Tanja Zimmermann's pictorial world has come to settle.

The collage has always been her familiar pictorial language, in which the most diverse materials find their use; fragments of maps, newspaper cuttings, children's drawings, costume patterns. In spite of the fullness of the materials used, these sheets do not lose any of their lightness or transparency.

Whereas previously the starting point and the source for her inspiration was often literature, it is now predominantly the landscape of Tanja Zimmermann's childhood – Mecklenburg – where she has come home once again, after the time of her study in Dresden and several years living in Berlin. Yet it is not the deceptive idyll of the end moraine hills of Mecklenburg, but rather the forgotten or non-places from a bygone cultural landscape, nestled between the motorway bridge and the next consumer development, which are the motifs that arise in fragmentary forms in her pictures. She is an artist in constant movement on the field of uncertainty, where strategy, opportunity and chance are all at large. There are no touchstones here. Everything is

Strategie die Gelegenheit und der Zufall sind. Es gibt nichts was sicher ist. Alles ist in der Schwebel. Tanja Zimmermann ist keine Heimatsuchende, sondern eine Reisende. Es ist nicht das Ankommen, das sie interessiert und bewegt, sondern der Ursprung des Reisens selbst – das Unterwegssein im Geiste, die rastlose Suche nach der Balance zwischen dem Ich und der Welt und der eigenen Verortung in ihr. In der künstlerischen Auseinandersetzung wird sie getrieben und getragen von einer tiefen Sehnsucht nach einer unerreichbaren Harmonie zwischen dem Menschen und der Natur, nach der Geborgenheit im Paradiesischen, das uns für immer verloren gegangen scheint; stets unterwegs auf der beschwerlichen Suche nach der ursprünglichen Ordnung der Dinge. So entstehen bei Tanja Zimmermann aus fragmentarischen Fundstücken, bewusst gesetzten Farbflächen und Übermalungen mentale Topografien, in denen sich das Erfühlte und Gesehene überlagern und die gleichsam laut und leise, auf das zeitlich nicht lineare vor und zurück, innen und außen, verweisen. Das Bild als ein Beziehungsgeflecht, das durch die kalkulierte Mischung von Elementen nicht miteinander verbindbarer Systeme im gleichen Raum entsteht, kann und will keine Erkenntnisse liefern. Doch durch die Überlagerung von unterschiedlichsten Elementen, durch die bildnerischen Konfigurationen von Unerwartetem, macht es uns wach und aufmerksam.

Nicht der gerade Weg ist der kürzeste.

Miro Zahra

in the balance. Tanja Zimmermann is not someone searching for a home, she is a voyager instead. It is not arriving which interests and moves her, but the source of the journey itself – the voyaging nature of the spirit, the restless search for the balance between the ego and the world and the subject's own location within it. In her artistic conflict she is driven and borne along by a deep longing for an unattainable harmony between man and nature, for the security of the paradisaical, that appears to have been lost for ever; constantly on the move in the arduous search for the original order of things. From fragmentary finds Tanja Zimmermann brings consciously defined colour fields and overpainted mental topographies into being, wherein the felt and the seen are superimposed, referring back simultaneously upon loudness and stillness, on the inner and the outer, on forwards and backwards not constrained by linear time. The image as a mesh of relationships arising through the calculated mixture of elements from incommensurable systems sharing the same space, can and will not submit any knowledge to us. Yet through the superimposition of the most differing elements, and the pictorial configuration of the unexpected, we are woken up and made aware.

It is not the most direct route which is the shortest.

Miro Zahra















**Nebel, hellblau** | Aquarell auf handgeschöpftem Papier, 50 × 67 cm | 2006













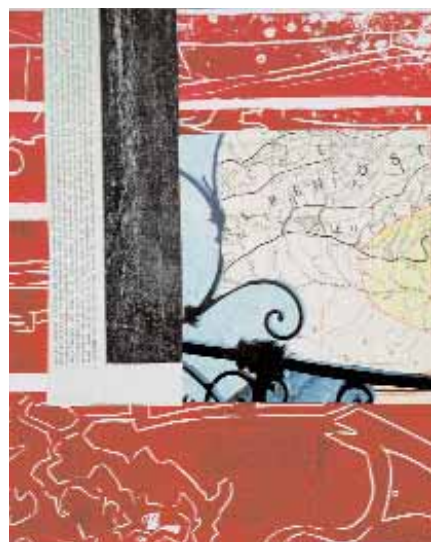








Schiffswerft | Acryl/Collage auf Leinwand, 30 × 23 cm | 2006





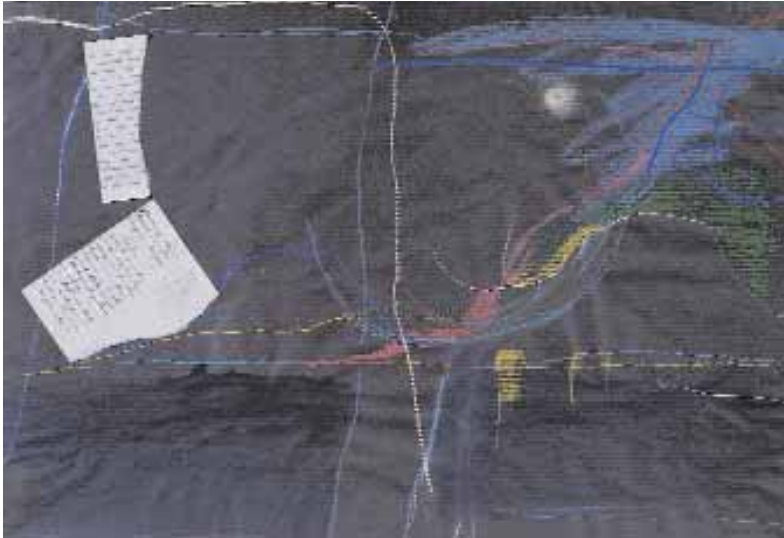












Diesen Weg geht niemand an diesem Herbstabend (Bashō) | Zeichnung auf blauem Papier, 70 × 100 cm | 1997





Kleine Papierlandschaft (aus der Serie Reisebilder) | Papier/Acryl auf Leinwand, 24 × 30 cm | 2003

















Turm im Meer | Collage auf Papier, 65 × 80 cm | 2006









# Tanja Zimmermann

## Biografie

**1960** geboren in Pirna | **1967–1979** Schulzeit und Abitur in Rostock | **1980–1981** Abendstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden | **1982** Geburt des Sohnes | **1981–1987** Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Fachklasse Malerei/Grafik bei Prof. Gerhard Kettner | **1989–1991** Meisterschülerin bei Prof. Johannes Heisig | **1993–2003** Atelier und Wohnung in Berlin | **2003** Ausbau eines Speichers zum Wohn- und Atelierhaus in Mecklenburg-Vorpommern

## Biography

**1960** born in Pirna | **1967–1979** School and university entrance exams in Rostock | **1980–1981** Evening classes at the College of Visual Art in Dresden | **1982** Birth of Jakob | **1981–1987** Studies at the Dresden College of Visual Art in Prof. Gerhard Kettner's specialist painting/drawing class | **1989–1991** Masters degree under Prof. Johannes Heisig | **1993–2003** Atelier and flat in Berlin | **2003** Conversion of farm building into an atelier and home in Mecklenburg-Vorpommern



## Preise, Stipendien, Förderungen

### Prizes, Bursaries, Grants

**1990** Lithographie-Workshop, Taborpresse Berlin | Dresdner Förderwerkstatt Druckgraphik | **1995–1996** Künstlerinnen-Förderung »Goldrausch VII«, Berlin | **1997** Arbeitsaufenthalt in der Stiftung Valparaiso in Mojacar, Andalusien | **1998** Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für einen Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop | **1999** Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für die Arbeit in der Papierwerkstatt Gangolf Ulbricht, Berlin | **2003** Arbeits-Stipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern | **2006** Stipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern für das Schleswig-Holstein-Haus in Rostock | Stipendium des Künstlerhauses Lukas für einen Aufenthalt auf der Insel Gotland, Schweden

## Einzelausstellungen | Solo Exhibitions

**1989** »Artefakt 18«, Galerie Gebrüder Lehmann, Dresden (zusammen mit Christopher Simpson) | **1990** »Keramik und Bilder«, Galerie Wilfriede Maaß, Berlin | **1991** »Ariarrhod von der Überdosis« (Bilder zu Texten von Bert Papenfuß), Galerie Autogen, Dresden | **1992** »Bilder«, Galerie Franzisca, Aarhus, Dänemark | **1993** »Malerei auf Keramik und

Papier«, Galerie Wilfriede Maaß, Berlin | **1995** »Kirschkernkette«, Galerie Wilfriede Maaß, Berlin | »Arbeiten der Jahre 1992–1994«, Galerie Boris Brockstedt, Berlin | **1997** »Die Reise aus dem Zimmer«, galerie drei, Dresden | »paper-work«, Ebert Gallery, San Francisco, USA | **1998** »Neue Bilder«, Kunst- und Ausstellungsagentur Joachim Pohl, Berlin | »Grauvogel«, Kunstkatzen Ahrenshoop (zusammen mit Philipp Schack) | **2000** »Fünf Hunde«, Galerie Adlergasse, Dresden | **2003** »Malerei«, Foyer für Junge Kunst, Vereins- und Westbank AG Schwerin | **2004** »Bilder und Bücher zur Literatur«, Haus 23, Cottbus | **2005** »Malerei und Grafik«, Galerie Budissin, Bautzen | »... zwischen Tag und Traum ...«, bildliche Spuren zur Literatur, Kunstverein Rostock (zusammen mit Michael Bartsch)

#### **Beteiligungen | Group shows**

**1988** »Junge Künstler aus Mecklenburg«, Schloss Güstrow | »Hundert ausgewählte Grafiken der DDR«, Galerie unter den Linden, Berlin | **1990** »Hinter der Mauer«, Halles de la Villette, Paris, Frankreich | **1991** »Recontres aux Frontieres«, Maison des Cultures Frontieres Freyming-Merlebach, Frankreich | 18. Leipziger Grafikbörse, Kroch Hochhaus Leipzig | »Der Esel küsst das Pferd«, Galerie Mitte, Dresden | **1992** Art Frankfurt, vertreten durch die Galerie Autogen, Dresden | »Auf Papier... Deutsches von Altenbourg bis Zickelbein«, Staatliches Museum Schwerin | **1993** »stilgelegten«, Pentacon-Werksgelände Dresden | »Ferryboat«, Kunsthalle Kühlungsborn | »Apostroph«, Galerie Autogen, Dresden | **1994** »in Progress – Das Tandem-Projekt«, Galerie Aspekte, München | Mnemosyne-Projekt der Gruppe »Sezession 89«, Dresden | **1996** »Golddrausch VII«, Berlinische Galerie, Gropiusbau, Berlin | »SAKE-BAR«, Galerie Wilfriede Maaß, Berlin | **1997** »Schnittpunkt Dresden – 6 Künstlerinnen aus Deutschland«, Mills College Gallery, Oakland, USA | **1999** »durchblicke – giennom-blikk«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop | »Kunstverein Pankow e.V. Mitglieder und Gäste«, Galerie

Pankow, Berlin | »frauen-BILDER, Künstlerinnen aus Deutschland«, Wollhalle Güstrow | Edition Hohes Ufer Ahrenshoop, Frankfurter Buchmesse | **2001** »pro figura«, Bautzener Herbstsalon | Leipziger Grafikbörse | »OUT OF SPAIN«, Galerie Forum Amalienpark, Berlin | **2002** »Erinnerungslandschaft«, Brandenburgische Kunstsammlungen, Cottbus | angekaufte Werke des Neuen Berliner Kunstvereins, Artothek des NGBK, Berlin | **2003** Buchmesse Frankfurt/ Main, vertreten durch das Neue Kunsthaus Ahrenshoop | »Das Künstlerbuch II – Horizont«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop | »NACHBARN«, Galerie und Ausstellungsagentur Joachim Pohl, Berlin | **2004** »Kunststück Ahrenshoop«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop | **2005** »Geschichte in Landschaften«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop / Alte Feuerwache Berlin / Deutsch-Russisches Haus Kaliningrad, Russland | »Meer, Strand und Himmel«, 15. Landesweite Kunstschau Mecklenburg-Vorpommern, Schloss Plüschow | **2006** »Entdeckungen, drei Generationen in Mecklenburg-Vorpommern«, Künstlerhaus Plüschow | »Verstecke«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop

## **Miro Zahra**

Künstlerin und Kuratorin | **1960** in Böhmen geboren | **1979** Abitur in Prag | **1980–1985** Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee | **ab 1997** Leitung des Mecklenburgischen Künstlerhauses Schloss Plüschow

**Artist and curator | 1960 born in Bohemia | 1979 School leaving exams in Prague | 1980–1985 Studies at the Berlin-Weißensee Art College | from 1997 Management of the Mecklenburg Artists' Centre Plüschow Castle as artist and curator**

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt, ist auf eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlern und Kultureinrichtungen angelegt. Sie steht für die langfristige Bindung der Ostdeutschen Sparkassenorganisation an die selbstgestellte Aufgabe, künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang zu fördern, zu begleiten und zu ermöglichen, die das kulturelle Profil von vier neuen Bundesländern in der jeweiligen Region zu stärken vermögen.

[The East German Savings Banks Foundation, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt, is determined to provide an enduring partnership for artists and cultural institutions. It represents the long-lasting commitment of the East German Savings Bank organisation to its self-given task of supporting, promoting and facilitating such artistic and cultural projects that can contribute to enhance the cultural profile of four East German states in their respective regions.](#)

In der Reihe »Signifikante Signaturen« erschienen bisher [Previous issues of "Significant Signatures" presented](#)

**1999** Susanne Ramolla (Brandenburg), Bernd Engler (Mecklenburg-Vorpommern), Eberhard Havekost (Sachsen), Johanna Bartl (Sachsen-Anhalt) | **2001** Jörg Jantke (Brandenburg), Iris Thürmer (Mecklenburg-Vorpommern), Anna Franziska Schwarzbach (Sachsen), Hans-Wulf Kunze (Sachsen-Anhalt) | **2002** Susken Rosenthal (Brandenburg), Sylvia Dallmann (Mecklenburg-Vorpommern), Sophia Schama (Sachsen), Thomas Blase (Sachsen-Anhalt) | **2003** Daniel Klawitter (Brandenburg), Miro Zahra (Mecklenburg-Vorpommern), Peter Krauskopf (Sachsen), Katharina Blühm (Sachsen-Anhalt) | **2004** Christina Glanz (Brandenburg), Mike Strauch (Mecklenburg-Vorpommern), Janet Grau (Sachsen), Christian Weihrauch (Sachsen-Anhalt) | **2005** Göran Gnauschun (Brandenburg), Julia Körner (Mecklenburg-Vorpommern), Stefan Schröder (Sachsen), Wieland Krause (Sachsen-Anhalt) | **2006** Sophie Natuschke (Brandenburg), Tanja Zimmermann (Mecklenburg-Vorpommern), FAMED (Sachsen), Stefanie Oefft-Geffarth (Sachsen-Anhalt)

## Impressum

### Herausgeber [Publisher](#)

Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Land Mecklenburg-Vorpommern

### Konzept Katalog [Catalogue concept](#)

Tanja Zimmermann, Miro Zahra

### Übersetzungen [Translations](#)

Christopher Haley Simpson

### Abbildungen [Illustrations](#)

Reproduktionen Titel, Seite 18, 19, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 42, 43  
Christian Lehsten | Seite 4 Udo Rathke | Seite 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 20, 21, 23, 30, 31, 34, 35, 38, 40, 41, 45 Christoph Völzer | Seite 16, 17, 22, 32, 33, 36, 37, 39, 44 Bernd Kunert | Seite 47 Jakob Stark

Arbeiten befinden sich in den [Works can be found in the following collections](#) Sammlungen der Deutschen Bank, des Sächsischen Kunstfonds, der Künstlerförderung Berlin, der Sächsischen Landesbibliothek, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, des Literaturarchivs Marbach, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und in privaten Sammlungen [and in private collections](#)

### Gestaltung [Layout](#)

Sabine Frohmader, Dresden

### Herstellung und Vertrieb [Production and distribution](#)

Michel Sandstein GmbH, Dresden

### Druck [Printed by](#)

Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

ISBN 798-3-937602-84-4

### Umschlag [Cover](#)

Rote Kugeln | Aquarell auf Papier, 70 × 85 cm | 2005



